

Für eine erfolgreiche, altengerechte Quartiersentwicklung sind viele verschiedene Bausteine notwendig:

- Wohnumfeld und Quartiersgestaltung
- Altersgerechter Wohnraum
- Pflege und soziale Dienste
- Gesundheitsförderung
- Gesellschaftliche Teilhabe

Das erfordert eine ämterübergreifende Zusammenarbeit. Beteiligt sind das Amt für Soziale Integration, das Amt für Soziales, Wohnen und Pflege, das Gesundheitsamt und die Stabsstelle Soziale Planung.

Darüber hinaus soll eine gute und verlässliche Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Akteuren in der Arbeit mit älter werdenden Menschen (z.B. freie und private Träger, Religionsgemeinschaften, Organisationen) auf den Ebenen Quartier, Sozialraum und Stadt entstehen.

Quartiersarbeit:

Die Umsetzung des Handlungskonzeptes „Älterwerden in Hamm!“ erfolgt in den Stadtteilen durch die Quartiersarbeit.

Koordination Quartiersarbeit:

Christiane Mitlewski
Stabsstelle Soziale Planung
Christiane.Mitlewski@stadt.hamm.de
Telefon: 02381 - 17 - 6335

Gemeinsam für ein lebenswertes Älterwerden.

Bringen Sie sich aktiv in die Gestaltung der Rahmenbedingungen für ein lebenswertes Älterwerden in Hamm ein.

Ideen und Vorschläge nehmen wir als Anregung zur Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes gerne auf.

Kontakt

Andreas Pieper
Amt für Soziales, Wohnen und Pflege
Pieper@stadt.hamm.de
02381 17-6761

Christine Hecker
Amt für Soziales, Wohnen und Pflege
Hecker@stadt.hamm.de
02381 17-6602

Gabriele Siemer
Gesundheitsamt
Siemer@stadt.hamm.de
02381 17-6472

Petra Rose
Stabsstelle Soziale Planung
Koordination „Älterwerden in Hamm!“
Petra.Rose@stadt.hamm.de
02381 17-6338

Weitere Infos: www.hamm.de



Älterwerden in Hamm!

Lebenswert.

Selbstbestimmt.

Mittendrin.



Die meisten Menschen wollen im Alter in ihrem unmittelbaren Lebensraum, in ihrem Quartier bleiben. Sie wünschen sich, so lange wie möglich in den eigenen 4-Wänden zu leben.

Die Stadt Hamm hat es sich zur Aufgabe gemacht, dafür die Rahmenbedingungen zu schaffen. Alle Menschen sollen so leben können, wie sie es sich für ihr Alter vorstellen. Die Lebensqualität soll auch im hohen Alter erhalten bleiben.

Dazu braucht es:

- Beratung und Unterstützung bei der altersgerechten Wohnungsanpassung durch den Einsatz von Hilfsmitteln oder baulichen Maßnahmen
- Hilfe bei der Suche eines geeigneten "Ersatzes" wie zum Beispiel Wohngemeinschaften oder betreutes Wohnen im Quartier - und die Wahlfreiheit zwischen unterschiedlichen Wohnformen
- das Gefühl der Sicherheit in der vertrauten Umgebung
- die Möglichkeit, sich aktiv an der Quartiersgestaltung zu beteiligen, vorhandene Wünsche äußern und Vorschläge einbringen zu können

Lebenswert.

Selbstbestimmt.

Älter werdende Menschen wollen selbständig und selbstbestimmt leben.

Voraussetzung hierfür sind ausreichend Angebote zur:

- Sicherung der Grundversorgung mit Lebensmitteln, Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs (Bankdienstleistungen etc.) sowie der Gesundheitsversorgung (Apotheken, Ärzte, andere Gesundheitsfachberufe)
- Bewältigung des Alltags wie z.B. pflegerische oder haushaltsnahe Hilfen oder durch Nachbarschaftshilfen
- Erhaltung der Mobilität
- Förderung und Unterstützung eines gesunden Lebensstils

Älter werdende Menschen möchten weiterhin am gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben teilhaben.

Niemand möchte im Alter einsam sein, sondern Gemeinschaft erleben.

Erforderlich sind deshalb umfassende Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe, z.B. durch

- Räume der Begegnung
- wohnortnahe und barrierefreie Freizeitangebote
- Angebote der Bildung und Kultur
- Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements
- gemeinsame Aktivitäten von Jung und Alt
- Formen der Begegnung von Menschen mit unterschiedlicher kultureller Herkunft
- Aufsuchende Angebote wie beispielsweise einen Besuchsdienst und telefonischen Besuchsdienst

Mittendrin.